

Mobilität im Alter

Ziele der Transferaktivität

Erstens war es Ziel des Projektes zu untersuchen, ob ältere AutofahrerInnen auf Einschränkungen der Fahrfähigkeiten angesprochen werden und wenn ja, von wem das Thema angesprochen wird und von wem ältere Menschen sich eine Ansprache wünschen. Zweitens war es das Ziel, Faktoren zu identifizieren, die eine Ansprache und auch die Offenheit gegenüber einem Feedback zu den Fahrfähigkeiten begünstigen oder behindern. Drittens war es Ziel des Projektes zu untersuchen, ob das Seminarprogramm -sicher mobil- eine Form der Ansprache ist, die von den älteren TeilnehmerInnen als angemessen empfunden wird und die zur Bildung von Verhaltensintentionen führt.

Projektverantwortliche

Univ.-Prof. Dr. Arnd Florack; Dr. Susanne Leder; Mag. Martin Söllner

Affiliation der Transferaktivität an der Universität Wien

Institut für Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung, Wirtschaft

Projektlaufzeit

2012 – 2016

Finanzierung der Transferaktivität

Wirtschaftskooperation

Kontaktperson

Arnd Florack (arnd.florack@univie.ac.at)

Universitätsexterne Kooperationspartner

Unfallforscher der Versicherer / Gesamtverband der Deutschen Versicherer (GDV)

Projektbeschreibung

Zur Untersuchung der aus den Projektzielen resultierenden Forschungsfragen wurden nach einer umfassenden Sichtung der Literatur Fokusgruppen mit älteren Menschen (n = 54), eine Telefonbefragung mit älteren Menschen (n = 305) und eine Onlinebefragung mit Angehörigen (n = 106) durchgeführt. Darüber hinaus wurde eine mehrstufige Evaluation des Programms - sicher mobil - durchgeführt. - Sicher mobil - ist ein Programm für ältere VerkehrsteilnehmerInnen ab ca. 50 Jahren. In diesem Programm tauschen sich die TeilnehmerInnen unter Anleitung eines geschulten Moderators zu Fragen der Verkehrssicherheit aus und entwickeln neue Handlungsmöglichkeiten, die ihnen helfen sollen, zukünftige Herausforderungen im Straßenverkehr sicher zu bewältigen.

Ergebnisse/Wirkung (Impact)

Es zeigte sich, dass vor allem Personen mit einem positiven Bild des Alterns bereit sind, Probleme bei den Fahrfähigkeiten anzusprechen. Dies auch deshalb, da ein positives Bild des Alterns mit der Erwartung verbunden ist, dass eine solche Ansprache auch zu einer Verbesserung der Selbstregulation führen kann. Hinderlich für die Ansprache war dagegen die Erwartung, dass die Ansprache unangenehm ist und die betroffenen Personen sehr verletzen könnte, sowie die Ansicht, dass die Angesprochenen denken, dass sie selbst die eigenen Fähigkeiten gut einschätzen können. Wie bei der Ansprache fördert das positive Altersbild die Offenheit gegenüber Feedback zu den eigenen Fahrfähigkeiten bei den Betroffenen. Die Ergebnisse der Programmevaluation zeigen, dass

im Programm - sicher mobil - die Ansprache in einem sehr positiven Rahmen stattfindet und negative Effekte nicht auftraten. Die TeilnehmerInnen berichten nicht nur eine hohe Weiterempfehlungsbereitschaft, sie zeigen sich auch sehr zufrieden mit den Lernergebnissen. Besonders zentral ist jedoch, dass sie auch Tage nach der Teilnahme – und einige TeilnehmerInnen sogar Monate danach - in der Lage waren, gebildete Verhaltensintentionen zu benennen, und motiviert waren, diese umzusetzen.

Transferaspekt der Aktivität

Es wurden Theorien der Selbstregulation und Altersstereotype als Basis genutzt, um zu verstehen, welche Faktoren Angehörige motivieren oder hemmen, ältere Menschen auf ihre Fahrfähigkeiten anzusprechen und welche Faktoren die Aufnahme von Feedback und Veränderungsbereitschaft bei älteren Menschen fördern. Ein zentrales Ergebnis ist, dass gerade positive Altersbilder helfen, zur Ansprache zu motivieren und Feedback aufzunehmen. Diese Punkte wurden in der Praxis bisher nicht beachtet, da es ja zunächst um Einschränkungen geht. Die positiven Altersbilder helfen Einschränkungen im Alter zu berücksichtigen und dennoch eine hohe Lebensqualität zu bewahren.

Überprüfung der Zielerreichung

Erste Schritte des Transfers wurden im Rahmen einer Evaluation eines Seminarprogramms für ältere Menschen im Straßenverkehr untersucht.

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Der Kooperationspartner hat eine Broschüre zur Information von Angehörigen entwickelt. Weitere Schritte stehen noch aus.

Sichtbarmachung der Transferaktivität

Es gibt einen Forschungsbericht und eine Informationsbroschüre des Kooperationspartners.

Homepage/Publicationen

https://udv.de/sites/default/files/tx_udvpublications/fb_35_mobilitaet_im_alter.pdf

Schlagworte/Keywords

Mobilität im Alter; Altersbilder; Selbstregulation; Führerscheinabgabe